

Vierter Abschnitt.

Die erste Nacht in Japan. Der Verräter macht sich verdächtig.
Im Palast des Mikado's. Die Wunder von Tokio.

Thronfolger Nikolaus von Rußland erwachte aus einem tiefen und erquickenden Schlummer. Diesen gesunden Schlaf hatte er einem japanischen Bade zu verdanken, das man ihm gestern Abend im Gesandtschaftshotel verschaffte.

Ein solches japanisches Bad ist grundverschieden von einem russischen Bade. Trotz der glühenden Sonne, die den Tag über auf den Japaner niederscheint und dem Europäer oft unerträglich ist, badet der Japaner in heißem Wasser. Das Wasser muß eine Hitze haben, daß man fast Eier darin kochen kann und der Thronfolger selbst entsetzte sich im ersten Moment, als man ihm zumutete, sich in dieses Wasser zu begeben.

Aber die wohlthätige Wirkung zeigte sich alsbald, ein angenehmes Ermüdetsein trat ein und kaum zu Bette gegangen, schlief der zukünftige Zar, trotz der großen Hitze im Zimmer, fest und tief.

Wie neugeboren richtete er sich am Morgen vom Lager auf und seiner Gewohnheit gemäß, wollte er sofort das Bett verlassen, als eine warme, herzliche Freundeshand sich auf seine Schulter legte.

Es war der Kronprinz von Griechenland, der an seinem Bette gesessen und auf sein Erwachen gewartet.

„Was, Du bist schon hier?“ fragte Nikolaus erstaunt, „ich glaube, ich habe nicht lange geschlafen.“

„Wenn mein Freund auf die Pendule dort blicken würde, so würde er finden, daß die zehnte Vormittagsstunde bereits herangekommen ist. Wie kann man nur so fürchterlich in den Tag hinein schlafen? Uebrigens siehst Du wohl und munter aus, Nikolaus, ich